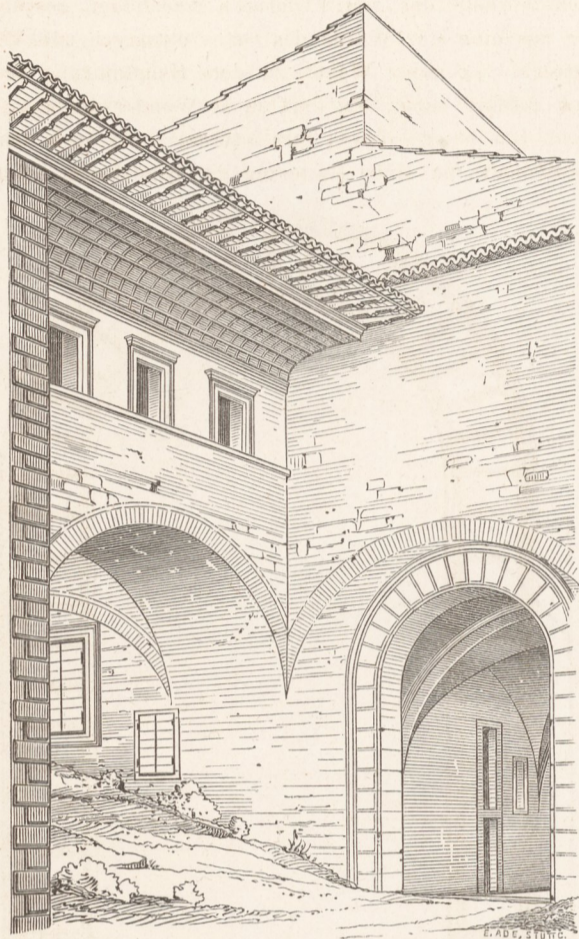


meister nicht allzu genau weder mit der Wahl des Materials noch mit der Güte der Ausführung.



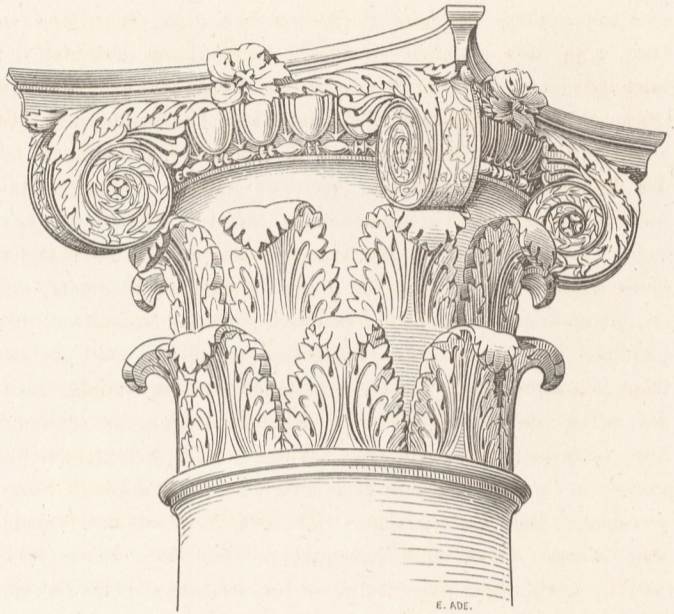
Nr. 90. Verbindungsgallerie zwischen dem Hauptbau des Palazzo Ducale und dessen Nebengebäude.

Einen Anfang zu einer regelmässigeren Façadenbildung bemerkt man, wie gesagt, nur in der nächsten Umgebung des nordwestlichen Haupteinganges. Dort prangt über dem Thore, aus marmorähnlichem Kalkstein gemeißelt, das große Wappen des Herzogs Federigo, welches ich unter möglicher Wiedergabe der übermächtig zierlichen, fast kleinlichen Ausarbeitung der Details im Holzschnitt Nr. 87 diesem Abschnitte vorangestellt habe. Im oberen Stockwerk sind nicht sowohl um des inneren Bedürfnisses sondern um des äußeren Prunkes willen fünf schöne Fenster mit den gleichen architektonischen Gliederungen und Verzierungen wie im Hofe (vgl. Tafel 3) angeordnet. Damit ist aber auch schon das Ausmaass künstlerischen Aufwandes erschöpft. Kein Gurtgesims, kein Hauptgesims, sondern über den glatt geputzten Wandflächen als oberer Abschluß nur das allgemein übliche weit vorspringende Sparrendach.

Man tritt sonach nur mit geringen Erwartungen in den Hof ein und sieht sich auf das wohlthueste überrascht. Jedes Auge, das geübt ist, aus den einfachen Linien eines architektonischen Aufrisses die Wirkung eines Bauwerks abzulesen, wird aus der schlichten Darstellung des Durchschnittes auf Tafel 2 von der echten Vornehmheit und der maassvollen Pracht, die in dem Aufbau dieses Hofes waltet, sich eine Vorstellung verschaffen können. Zur Vervollständigung des Bildes mögen die nachfolgenden Holzschnitte beitragen.

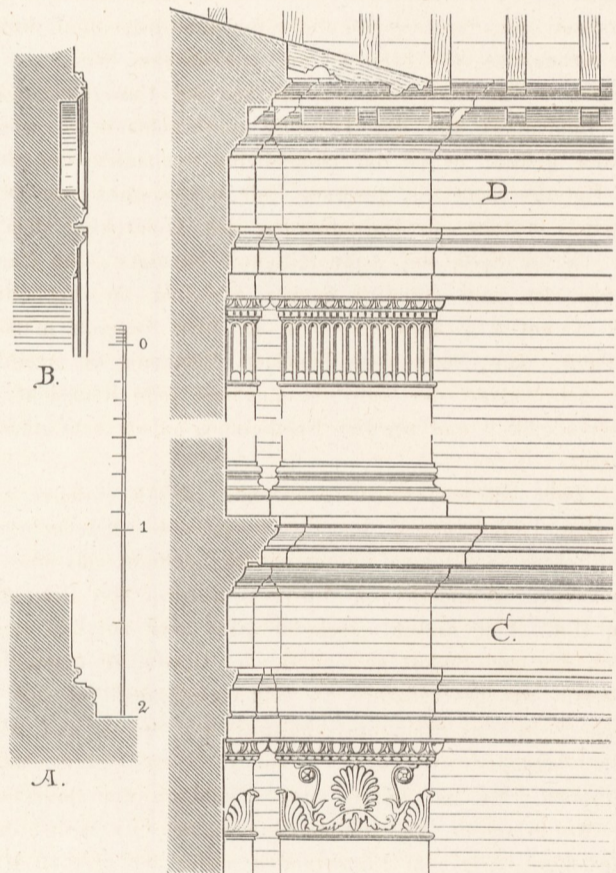
Die vollendete Schönheit der Säulen fällt zunächst in die Augen. Verjüngung und Schwellung des Schaftes können geradezu als mustergiltig bezeichnet werden. Bei 4,80 m Säulenhöhe beträgt der untere Durchmesser 0,522 m oder ein knappes Neuntel der Höhe, der obere Durchmesser 0,452 m. Der Reichthum der Capitelle, welche alle nach demselben unzweifelhaft antiken Modelle gearbeitet sind, hat

den Steinmetzen angespornt, in der Durcharbeitung derselben das Höchste an Grazie und Genauigkeit zu leisten.



Nr. 91. Capitell der Säulen im Hofe des Palazzo Ducale.

Besonders die saubere Ausmeißelung der schattigen Tiefen an den Volutenansätzen ist von der trefflichsten Wirkung.



Nr. 92. Details aus dem Hofe des Palazzo Ducale.

- A. Profil der Säulenbasen.
- B. Profil der Arcadenbogen und Zwickelringe.
- C. Gebälk und Gurtgesims über den Arcaden.
- D. Gebälk des oberen Stockwerkes und Dachgesims.

Die auffallend große Uebereinstimmung in der Architektur dieses Hofes mit der des großen Hofes in Urbino ist bereits hervorgehoben. Im Untergeschoß erstreckt sich dieselbe sogar auch auf die Gliederfolge im Profil des Gurtgesimses. Nur die Maasse sind in Urbino um ein Geringes größer, z. B. die Säulen 5,16 m statt 4,80 m hoch. Dagegen ist das Obergeschoß unserer Hofarchitektur in der reicheren Fensterbildung und in der durchdachten Art, wie das Dachgesims mit dem Dachsparrenvorsprung in Bezug gesetzt worden ist, überlegen. Die reizvollste Mannigfaltig-